

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluß in dem Rechtsstreit

Az: 4 RA 120/95

..... ,

Klägerin und Revisionsbeklagte,

Bevollmächtigter:

.....,

g e g e n

Bundesversicherungsanstalt für Angestellte,
Ruhrstraße 2, 10709 Berlin,

Beklagte und Revisionsklägerin.

Der 4. Senat des Bundessozialgerichts hat am 11. November 1996 durch den
Vorsitzenden Richter Dr. M e y e r , die Richterin T ü t t e n b e r g
und den Richter Dr. T e r d e n g e
beschlossen:

Es wird das Ruhen des Verfahrens gemäß § 202 des Sozialgerichtsgesetzes
iVm § 251 Abs 1 Satz 1 der Zivilprozeßordnung angeordnet (vgl BSG SozR 1750
§ 251 Nr 1).



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

Nach Anhörung der Beteiligten war das Ruhen des Verfahrens anzuordnen, weil gemäß der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 12. März 1996 (Az.: 1 BvR 609/90 und 1 BvR 692/90) die in diesem Rechtsstreit maßgeblichen Vorschriften idF durch das Hinterbliebenenrenten- und Erziehungszeiten-Gesetz vom 11. Juli 1985 sowie §§ 70 Abs 2 und 83 Abs 1 Sechstes Buch Sozialgesetzbuch (SGB VI) als nicht mit dem Grundgesetz vereinbar festgestellt sind. Demgemäß ist der Gesetzgeber gehalten, diese Vorschriften - ggf rückwirkend -neu zu regeln. Davon ist die Entscheidung des Rechtsstreits abhängig. Zu der von der Beklagten als Schwerpunkt des Verfahrens angesehenen Frage, ob bei der Anrechnung der hier streitigen Zeit für September 1958 das Monatsprinzip anzuwenden ist, hat sich - worauf die Vorinstanz hingewiesen hat - das Bundessozialgericht schon an anderer Stelle geäußert.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)